Zufliegende Herzen

DIE LIEBE GOTTES IST AUSGEGOSSEN IN UNSERE HERZEN DURCH DEN HEILIGEN GEIST, DER UNS GEGEBEN IST.
Römer 5,5

Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefs!

Zu ihrem großen runden Geburtstag „150 Jahre Bartholomäuskirche Döbra“ hat die Jubilarin standesgemäß ein neues Kleid bekommen, ein Festkleid, das gerade noch rechtzeitig geschneidert und am Kirchweihfest erstmalig getragen werden konnte. Es handelt sich dabei um neue Textilien für Kanzel und Altar, Stoffbehänge für Kanzelpult und Altarmensa, die üblicherweise je nach Kirchenjahreszeit mit liturgisch wechselnden Farben ausgestattet werden. Regionalbischöfin Berthild Sachs aus Bayreuth hat mit ihrer Festpredigt sozusagen den Schneider aus den frisch genähten Behängen gezwickt und die nagelneuen Paramente eingeweiht.

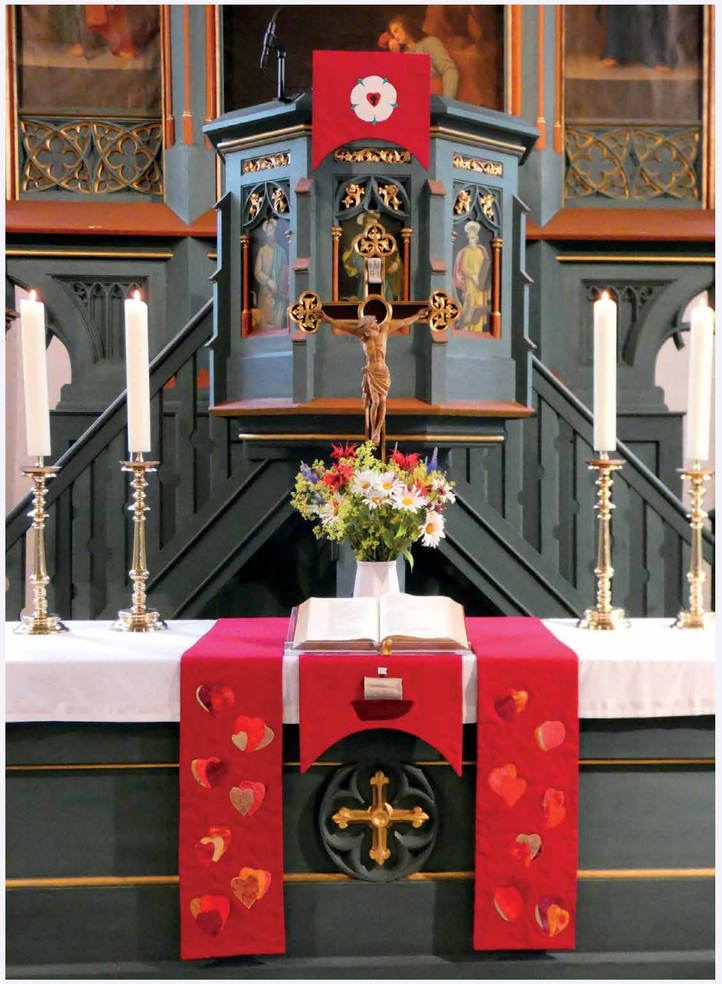
Genau auf die Maße des Altars und der Konzeptablage auf der Kanzel angepasst, hat Nele Mauer aus Lichtenberg ein neues vierteiliges Set für die textile Gestaltung der Prinzipalien Kanzel und Altar in der Bartholomäuskirche in Döbra geschaffen. Schon für die Festtage an Weihnachten und Ostern existiert ein solcher Vierteiler, der in der Farbe weiß für die hohen Christusfeste aus je zwei Stoffbahnen links und rechts neben dem halbrunden Mittelteil mit Aussparung für das geschnitzte Kreuzmedaillon an der Frontseite des Altars sowie dem damit korrespondierenden ebenfalls halbrunden Kanzelbehang (Antependium) besteht.

Das vor rund 30 Jahren entstandene und dem Kirchenraum genau auf den Leib geschneiderte weiße Paramentenset hatte ebenfalls Nele Mauer entworfen und gestaltet. Der besondere Clou dieses maßgeschneiderten Outfits besteht darin, dass es eine Wechselkleidung ist. Die Stoffbahnen lassen sich drehen und zeigen entweder Sterne und eine Krippe mit echtem Stroh für Weihnachten oder helle mit goldenen Fäden durchzogene Sonnenstrahlen für das Auferstehungslicht der Ostersonne. Dieses Prinzip wurde nun auch für das neue Festkleid in roter Farbe angewandt.

Auch die Farbe rot wird hauptsächlich zu zwei Anlässen bzw. Kirchenjahreszeiten auf Kanzel und Altar aufgelegt. So steht die Farbe rot einerseits für das Pfingstfest als Gründungsereignis der christlichen Gemeinde und davon ausgehend andererseits für Kirchweih, Gemeindefeste und das Reformationsfest. Feuer als Zeichen der Geistverleihung im Pfingstbericht und Blut als Symbol für das Martyrium um des Glaubens willen haben die Farbe rot für die Erinnerung an die den jeweiligen Anlässen zugrundeliegenden Ereignissen im Jahreslauf zur plausiblen Kennzeichnung werden lassen.

Die Liebe Gottes umfasst alles, was mit der Gründung der Gemeinde und der Entstehung des Glaubens zu tun hat, so dass als biblischer Hintergrund ein Satz des Apostels Paulus aus dem Römerbrief die Farbe rot im Paramentenspektrum am besten umschreibt: „Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist“ (Kapitel 5, Vers 5).

So zeigen die beiden Seitenbänder auch aufgenähte und in den wattierten Stoff eingesteppte Herzen. Die Liebe Gottes kommt der Gemeinde entgegen, die Herzen Gottes fliegen ihr zu, wobei die aufgesetzten Herzen immer im Dreierpack gestaltet sind. Denn dreieinig kommt uns Gott nahe, im Vater, im Sohn und im Heiligen Geist. Farblich ergeben sich dabei auch ganz interessante Schattierungen, die von glänzendem Gold über pulsierendes Rot bis zu eingetrübtem Grau reichen. Ein Spiegel unseres Herzens ist damit angedeutet, wenn die Liebe Gottes uns erreicht. Denn Gottes Barmherzigkeit kann das dunkle Herz von Sünde befreien, damit es lebendig wird, damit das steinerne Herz in ein fleischernes Herz verwandelt wird, wie es insbesondere der Prophet Hesekiel ausdrückt (vgl. Kap. 36, V. 26). Golden wird das Herz schließlich dann, wenn es die Herrlichkeit Gottes schauen kann in seiner Ewigkeit.



Im Mittelteil der Altarbehänge ist ein Boot mit plastisch gestaltetem prall aufgeblasenem Segel am Einmaster zu sehen. Der Wind als Zeichen des Heiligen Geistes fährt voll hinein ins Segeltuch und bringt das Gemeindeboot voran, so dass es auf dem wilden Meer des Lebens gut durch die Wellen kommt. „Das Schiff, das sich Gemeinde nennt“, hat das Kreuzmedaillon in der Altarfrontispiz als Ankergrund und kann deshalb getrost durch die Zeit fahren und zum Ziel finden.

Dieser Gedanke wird an der Kanzel durch eine stilisierte Lutherrose unterstützt, „denn des Christen Herz auf Rosen geht, wenn es mitten unterm Kreuze steht“, wie sprichwörtlich das Wappen Martin Luthers beschrieben wird (siehe Rückseite). Als Elemente der Lutherrose sind nur das rote Herz mit dem schwarzen Kreuz zu sehen, wie es von weißen Rosenblättern umgeben wird. Hier kehrt die Botschaft der Seitenbänder wieder, dass die Liebe Gottes unser Herz von Sünde und Schuld befreit. Durch das Kreuz Jesu Christi ist die Erlösung geschehen, die uns Menschen auf Rosen bettet. Es schwingt das bekannte Kindergebet mit: „Ich bin klein, mein Herz mach rein, soll niemand drin wohnen als Jesus allein.“ Denn in diesem Kindergebet ist das Wesentliche unseres Glaubens zusammengefasst und der vorbildliche kindliche Glaube vor Augen gestellt.

Ein tolles Festkleid mit großer Botschaft und Ausstrahlung für die Gemeinde, die hoffentlich nicht nur zur Modenschau in die Kirche kommt. Auf den Kleiderwechsel an Pfingsten, wenn die Stoffbahnen gedreht werden, dürfen Sie gespannt sein.

Mit herzlichen Grüßen zur Sommer- und Urlaubszeit
Ihr Pfarrer Thomas Hohenberger